

Kräutersegen zu Mariä Himmelfahrt

Fest der Kräuterweihe – Hochfest Mariä Himmelfahrt am 15. August

Geschichte und Brauchtum

Schon in vorchristlichen Zeiten wussten die Menschen um die Heilkraft von Kräutern und haben dies gefeiert. Der Missionar Bonifatius (672-754) versuchte z.B. die im Frankenreich verbreitete Kräuterweihe im Jahr 743 zu verbieten.

Da das Verbot aber nicht erfolgreich durchzusetzen war, wandelte sich die Kräuterweihe schließlich zum Marienbrauch, so dass die Kräuter mit Erlaubnis der kirchlichen Obrigkeit beim Marienfest in der Kirche geweiht wurden.

Die Kräuterweihe (Wurz- oder Wischweihe) ist als christlicher Brauch seit dem 9./10. Jahrhundert belegt und wurde zu Mariä Himmelfahrt (Gedenken der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel) am 15. August begangen.

In manchen Gegenden heißt der 15. August auch „Büschelfrauentag“, „Maria Würzweih“ oder „Unser Frauen Würzweih“. Zum Segen für Mensch und Tier wurde auf die Fürbitte Mariens von Gott heilende und bewahrende Kraft auf die Kräuter erbeten.

Die Kräuterbündel wurden danach (als Apotropäum, {griech.: Unheil abwehrend} magischer Gegenstand zum Schutz gegen böse Kräfte) in Haus oder Stall aufgehängt, unter Viehfutter oder Saatgut gemischt oder zu Räucherungen benutzt, um vor Krankheiten und Unwetter zu schützen.

Die Kräuterbündel (Kräuterbuschen oder auch Krautwisch genannt) wurden regional verschieden zusammengestellt. Bedeutsam im Sinne der Zahlensymbolik waren Bündel zu sieben (Schöpfungs- und Wochentage) Kräutern, aber auch neun (3x3, Dreifaltigkeit Gottes), zwölf (Stämme Israels), 14 (Zahl der Nothelfer*innen), 24 (2 x Stämme Israels), 72 (Anzahl der Jünger*innen Jesu) oder aus 99 verschiedenen Kräutern. Darunter Alant, Baldrian, Beifuß, Eisenkraut, Frauenmantel, Johanniskraut, Kamille, Königskerze, Liebstöckel, Pfefferminze, Scharfgabe, Tausendgüldenkraut, Thymian, Wermut und Zwiebeln.

Dieser Brauch ist bis heute lebendig. Nicht nur im süddeutschen Raum pflücken viele Frauen Blumen und Kräuter, um daraus Sträuße zu binden, die am 15. August gesegnet werden.

Kräutersegen

Lasst uns beten! Gott, Du bist allmächtig und lebendig. Du hast durch Dein Wort der Weisheit die gute Schöpfung aus dem Nichts gebildet. Wir danken Dir für alle Bäume und Gewächse, die Blüten und Früchte tragen und die Vielfalt aller Kräuter, Blumen und Getreidesorten, die Menschen und Tieren gut tun und eine heilende Wirkung entfalten.

Wir bitten Dich: Segne all die unterschiedlichen Kräuter und Blumen.

Segne die so liebevoll gebundenen Kräutersträuße durch Deine milde Hand, + damit sie über die natürliche Kraft hinaus in großen Nöten helfen und Schutz gewähren. Gib, dass überall dort wo von diesen gesegneten Kräutern etwas aufbewahrt, mitgetragen oder verwendet wird, von Menschen und Tieren Schaden abgewendet wird und sie Hilfe und Heilung erfahren.

Gott, Du hast Maria in den Himmel aufgenommen. An ihrem Hochfest danken wir Dir für alle Wunder Deiner Schöpfung. Durch die Heilkräuter und Blumen schenkst Du uns Gesundheit und Freude. Sie zeigen uns die Fülle Deiner Schöpfung. Zugleich mahnen sie uns zu verantwortlichem und nachhaltigem Umgang mit den Ressourcen unserer Erde und mit unserem Klima. Schenke uns auf die Fürsprache Mariens Dein Heil. Lass uns auf dem Weg des Lebens hin zur ewigen Gemeinschaft mit Dir gelangen und jetzt schon in das Lob der ganzen Schöpfung einstimmen, die Dich preist durch Deinen Sohn Jesus Christus in alle Ewigkeit. Amen.

Monika Altenbeck (in Anlehnung an Segensgebete aus dem Rituale Romanum)

Artikelempfehlungen:

Rupert Berger, Kräuterweihe, in: Walter Kasper u.a. (Hgg.), Lexikon für Theologie und Kirche 1997, 6. Band, S. 433.

Heinrich Schauerte, Kräuterweihe, in: Josef Höfer, Karl Rahner (Hg.), Lexikon für Theologie und Kirche, 1986, 2. Auflage, 6. Band, S. 598.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kr%C3%A4uterweihe>

<https://www.zauber-pflanzen.de/kraeuterweihe.htm>

<https://www.waschbaer.de/magazin/kraeuterweihe-alter-brauch/>